



Unter Strom: Altersstimme

Markus Gugatschka erforscht die Herausforderungen an die Altersstimme und den neuen Therapieansatz der chronischen Elektrostimulation.

Elektrostimulation für eine kräftige Altersstimme
Grazer Forschungsprojekt prüft neue Therapiemöglichkeiten

Die Stimme ist unsere individuelle Visitenkarte in der Kommunikation, die wir täglich ausgiebig nutzen. Unglaubliche 16.000 Wörter pro Tag sprechen wir dabei im Durchschnitt. Ein neues Forschungsprojekt an der Med Uni Graz befasst sich unter der Leitung von Ass.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Markus Gugatschka im Speziellen mit den täglichen Herausforderungen an die Altersstimme und erforscht den neuen Therapieansatz der chronischen Elektrostimulation.

Altersstimme: Kaum erforschte Säule der Kommunikation

Ob im Beruf oder im Privatleben – die Stimme ist ständige und unverzichtbare Begleiterin im täglichen Leben. Durch den demographischen Wandel und hier vor allem die steigende Lebenserwartung gilt es, die Stimme bis ins Alter gesund und leistungsstark zu halten, was vor allem in typischen „Sprechberufen“ sehr wichtig ist. „Die Altersstimme und damit verbundene altersbedingte Stimmveränderungen sind ein großes und noch wenig beforschtes Gebiet“, erklärt Ass.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Markus Gugatschka von der klinischen Abteilung für Phoniatrie der Medizinischen Universität Graz. Da eine gesunde Stimme neben dem Privatleben vor allem für den Beruf unabdingbar ist, erforscht Markus Gugatschka mit seinen KollegInnen über die nächsten drei Jahre in dem von ihm geleiteten Projekt die chronische Elektrostimulation als Therapiemöglichkeit zur Behandlung altersbedingter Stimmveränderungen. Das von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH unterstützte Projekt ist das größte jemals genehmigte Einzelprojekt in diesem Forschungsfeld.

Stimmprobleme: Soziale Isolation als Konsequenz

Im zunehmenden Alter durchläuft die menschliche Stimme mehrere Veränderungen. „Die Altersstimme ist oftmals durch eine reduzierte Stimmintensität, Heiserkeit und Zitterigkeit geprägt. Hinzu kommen eine veränderte Sprechstimmlage – Frauenstimmen werden tiefer, Männerstimmen höher – eine schnelle Stimmermüdung und Veränderungen in der Klangfarbe“, beschreibt Markus Gugatschka einige Symptome der pathologisch veränderten Altersstimme. Vor allem in typischen „Sprechberufen“ fällt die Berufsausübung im zunehmenden Alter öfter schwer, da Betroffene nicht mehr so lange sprechen können. Neben beruflichen Problemen führt dieser Umstand auch im Privatleben zu weitreichenden Auswirkungen. „Oft sind sozialer Rückzug und Isolation die Folgen von schweren Stimmproblemen“, so Markus Gugatschka. Da Alte und

ältere Menschen die am schnellsten zunehmende Bevölkerungsgruppe darstellen, bedarf das Kommunikationsprofil bzw. die Kommunikationsfähigkeit in dieser Gruppe die besondere Aufmerksamkeit der Wissenschaft.

Stimme unter Strom: Elektrostimulation lässt Muskeln wachsen

Die Behandlung der pathologisch veränderten Altersstimme erfordert eine Stimmtherapie durch erfahrene LogopädInnen. „In diesem Bereich gibt es oft nur in Ballungszentren ausreichend Behandlungsangebote“, zeigt Markus Gugatschka auf. Daher erforscht der Grazer Wissenschaftler gemeinsam mit KollegInnen die chronische Elektrostimulation zur Behandlung der altersbedingten Stimmveränderungen. Hierbei verfolgen die WissenschaftlerInnen den „Bodybuilder Ansatz“. „Kurze elektrische Impulse am Kehlkopf regen dabei den Muskelaufbau in diesem Bereich an“, erklärt Markus Gugatschka. Durch den gezielten Muskelaufbau am Kehlkopf soll altersbedingten Stimmproblemen entgegengewirkt werden. In Modellversuchen konnten die WissenschaftlerInnen zum Projektstart bereits erste Erfolge erzielen.

Weitere Informationen

Ass.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Markus Gugatschka

Klinische Abteilung für Phoniatrie

Hals-, Nasen-, Ohren-Universitätsklinik

Medizinische Universität Graz

Tel.: +43 316 385 81351

markus.gugatschka(at)medunigraz.at



Markus Gugatschka, Med Uni Graz

Presse-Information

Wednesday, 28. January 2015